

Erasmus in Istanbul

1) Vorbereitung

Mein Wintersemester in Istanbul zu absolvieren, habe ich ziemlich kurzfristig entschieden, denn der eigentlich bereits vergebene Austauschplatz wurde erneut ausgeschrieben. Somit habe ich mich im Frühling 2014 bei der Beykent Üniversitesi in der Türkei beworben und nach einiger Zeit eine positive Rückmeldung erhalten. Zu den Bewerbungsunterlagen gehörten unter anderem Bilder, Lebenslauf, Motivations schreiben, aktuelle Notenbescheinigung, vorläufiges Learning Agreement usw. Das Vorbereiten der Unterlagen für die Bewerbung nimmt ein wenig Zeit in Anspruch ist aber keine Hürde. Nachdem ich die Zusage zum Wintersemester erhalten hatte, kümmerte ich mich um allgemeine Dinge wie das Beantragen einer Kreditkarte (ich habe mich für die Deutsche Kreditbank entschieden, welche ich aufgrund der kostenlosen Abhebung empfehlen kann) und dem Abschließen einer Auslandsversicherung. Meine eigene Krankenversicherung hat mir auf Anfrage das T/A 11 Formular zugesandt, was für die Beantragung des Residence Permits in der Türkei erforderlich ist. Eine weitere Krankenversicherung sowie Haftpflichtversicherung habe ich dennoch abgeschlossen, weil viele Versicherungen nur über einen kurzen Zeitraum außerhalb der EU haften. Außerdem habe ich mich vorab um ein Zimmer gekümmert und habe potenzielle Wohngemeinschaften angeschrieben sowie Verabredungen via Skype unternommen. Dabei habe ich meine tolle WG über Craigslist Istanbul gefunden.



(Blick von unserer Dachterrasse)

2) Anreise und Unterkunft

Ein Visum habe ich nicht vorab, sondern erst in der Türkei beantragt, weil es mir vom Konsulat geraten wurde. Die einmalige Einreise funktioniert problemlos ohne Visum und der Aufenthalt in der Türkei ist bis zu 90 Tage möglich. Aber da das Semester länger als drei Monate andauert, sollte man sich zeitnah nach der Einreise einen Termin bei einer Polizeiwache in Istanbul unter:

http://e-randevu.iem.gov.tr/yabancilar/dil_sec.aspx (am besten die Wache wählen die sich im eigenen Stadtteil befindet, wenn bereits eine Wohnung/ Zimmer vorhanden ist) sichern. Ich habe direkt einen Termin Anfang September beantragt und konnte erst Anfang Dezember die Beantragung der Residence Permit vornehmen. Zum Termin sollten alle angefragten Unterlagen, Passbilder usw. (die erforderlichen Schriftstücke findet ihr hier: <http://www.istanbulforeignersoffice.com/en/students/residence-permit>), vorliegen sowie ca. 370 TL (derzeit ca. 132,00 Euro) und etwas Geduld mitgebracht werden, damit ungefähr vier Wochen später die Aufenthaltsgenehmigung vorliegt.

Ich habe alle Behördengänge in Istanbul auf eigene Faust und ohne großartige Türkischkenntnisse erledigen können.

3) Studium an der Gasthochschule

Der Empfang sowie die ersten Tage an der Beykent Üniversitesi waren enttäuschend, denn für internationale Neuankömmlinge wurde keine Kennenlern- oder Informationsveranstaltung organisiert. Es gab leider auch kaum Ansprechpartner außerhalb des International Office an den Fragen gerichtet werden konnten. Aus diesen Gründen bin ich die ersten Tage von Professor zu Professor gesandt worden bis ich herausgefunden hatte wann, wo und welche Kurse stattfinden.

Den Zugriff auf das größtenteils türkische Onlinesystem bekamen wir erst Wochen später. Ich hatte im Gegensatz zu vielen anderen Austauschstudenten allerdings Glück, dass ich meine Unterlagen für das Studententicket des Nahverkehrs (wodurch der Fahrpreis um die Hälfte vergünstigt ist) und meinen Studentenausweis (weitere Vergünstigungen in Museen usw.) schnell erhalten habe.

Meine zunächst geplanten Veranstaltungen reduzierten sich nach einigen Wochen, da der Türkisch Kurs für Anfänger leider aufgrund geringer Teilnehmerzahl gestrichen wurde. Meine restlichen vier Veranstaltungen waren größtenteils interessant, jedoch ist

das Niveau etwas niedriger im Vergleich zu Vorlesungen an der Carl von Ossietzky Universität und die Prüfungsform sehr eintönig (Multiple Choice bei schriftlichen Prüfungen). Meine Professoren waren alle sehr nett, hilfsbereit, interessiert und haben sich sofort persönlich um Anliegen gekümmert.

4) Alltag und Freizeit

Mein Alltag war sehr abwechslungsreich, da ich nur zwei Tage in der Woche zur Universität fahren musste, um meine Veranstaltungen zu besuchen.

Ich habe in Besiktas gewohnt, was ich gern als entspannten Stadtteil mit vielen Cafes, kleinen Restaurants und seinen unterschiedlichen, internationalen Bewohnern in der Nähe des Taksim Platzes empfehlen kann. Das Viertel befindet sich direkt am Bosphorus und ist über zahlreiche Bus-, Dolmus- und Fäherverbindungen sehr gut zu erreichen. Das allgemeine Freizeitangebot ist in Istanbul riesig und es können täglich ganz unterschiedliche Ausstellungen, Veranstaltung, Märkte, Restaurants, Shops oder Kneipen besucht werden.

Ich hatte als blonde, eher kleine junge Frau, entgegen vieler vorheriger „Klischee-Warnungen“, keinerlei Probleme im Alltag mit den Türken, sondern habe im Gegenteil sehr liebe Menschen vorgefunden. Ebenfalls in meiner WG lebte ich mit zwei hilfsbereiten, tollen Türken zusammen, welche ich nun gern (neben meiner ehemaligen deutschen und ägyptischen Mitbewohnerin) zu meinen Freunden zähle. Dennoch ist, wie nahezu überall auf der Welt, davon abzuraten die Nächte allein durch die Straßen zu ziehen.

Ansonsten wäre es sicherlich hilfreich gewesen die türkische Sprache zu beherrschen, denn die Türken schätzen es sehr wenn (versucht wird) diese zu erlernen. Allerdings konnte ich meinen Alltag auch mit einigen türkischen Sätzen meistern. Die Gemüsehändler schätzen es ebenfalls ihre internationale Kundschaft öfters begrüßen zu können und verschenken auch gern eine Orange. Allerdings sollte generell auf die Rückgabe des Restgeldes geachtet werden, denn kleinere Summen werden manchmal falsch oder gar nicht zurückgegeben.



(Blick vom großen Basar auf Istanbul)

Die Entscheidung für Istanbul habe ich zu keiner Stunde bereut und bin sehr glücklich über meine unvergessliche Zeit, neue Freunde, Erfahrungen, verbessertes Verhandlungsgeschick und die herzliche Art der Türken.